merkheft
.02

Schriftenreihe der Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW

merkheft
.02

Tanz

in Schule und Jugendarbeit.
Informationen für
Kooperationen.

Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung
in Schule u. Jugendarbeit NRW

Tanz in Schule und Jugendarbeit.
Informationen für Kooperationen

Herausgeberin: Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“
unter Mitarbeit des nrw landesbuero tanz und der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW e.V.
Redaktion: Georg Fischer, Martina Ketterer, Linda Müller, Stefanie Trant
Kreatives Konzept und technische Umsetzung:
sgp GmbH, Vieringhausen 135, 42857 Remscheid, www.sgp.de
© Remscheid (Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“) 2011

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Akademie Remscheid für musische
Bildung und Medienerziehung e.V.
(Rechtsträger)

I. Kulturelle Bildung und Tanz 05
II. Tanz verbindet! 07
- Tanz ist Vielfalt, Tanz stärkt Persönlichkeiten und weitet den Blick auf die Welt

III. Gut geplant ist halb gelungen – Formen und Strukturen von Kooperation 10
- Individuelle Projektgestaltung von künstlerischen Tanzangeboten in Schulen und Jugendeinrichtungen
- Welche Modelle von Tanzprojekten gibt es in NRW?
- Wie kommt man in Kontakt zu Tänzern, Choreographen oder Tanzpädagogen?
- Wie groß sollten Gruppen in Tanzprojekten sein?
- Warum macht ein Ansprechpartner Sinn?
- Checkliste für eine gelingende Kooperation

IV. Übertragbare Praxisbeispiele 12
- Tanz als Angebot im Ganztagsbereich • als Profilklasse • als fächerübergreifendes Wahlpflichtfach • als zeitlich begrenztes Schulprojekt
- im kommunalen Netzwerk • als Kooperationsprojekt mit einer Institution der Jugendarbeit • als Grenzen überschreitendes Projekt
- in Zusammenarbeit mit einer Bühne • für ein junges Publikum

V. Keine Angst vor Qualität 14
- Qualität und Nachhaltigkeit
- Fortbildung als Qualitätssicherung
- Fortbildungen speziell für Lehrerinnen und Lehrer
- Auswahl tanzpädagogischer Fort- und Weiterbildungsinstitutionen in NRW

VI. Wege zur Finanzierung 16
VII. Drei Akteure stellen sich vor – Netzwerke und Partner 21
VIII. Links und Literatur 26
IX. Autorinnen und Autoren 33

I. Kulturelle Bildung und Tanz

Sommertanz, Stefan Eichler

Kulturelle Bildung erschließt Kindern und Jugendlichen die Welt. Mit allen Sinnen gestaltend, forschend, neugierig nutzen sie die vielfältigen Möglichkeiten, die in der aktiven Beschäftigung mit Musik, Spiel und Theater, Tanz, Bildender Kunst, Fotografie und Film liegen. Kulturelle Bildungsangebote öffnen ihnen Wege, die Welt zu verstehen und sich handelnd der eigenen Identität zu vergewissern. Sie befähigen dazu, Kunst und Kultur kennenzulernen, zu verstehen und zugleich eigenschöpferisch zu gestalten. Sie ermöglichen die Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben.

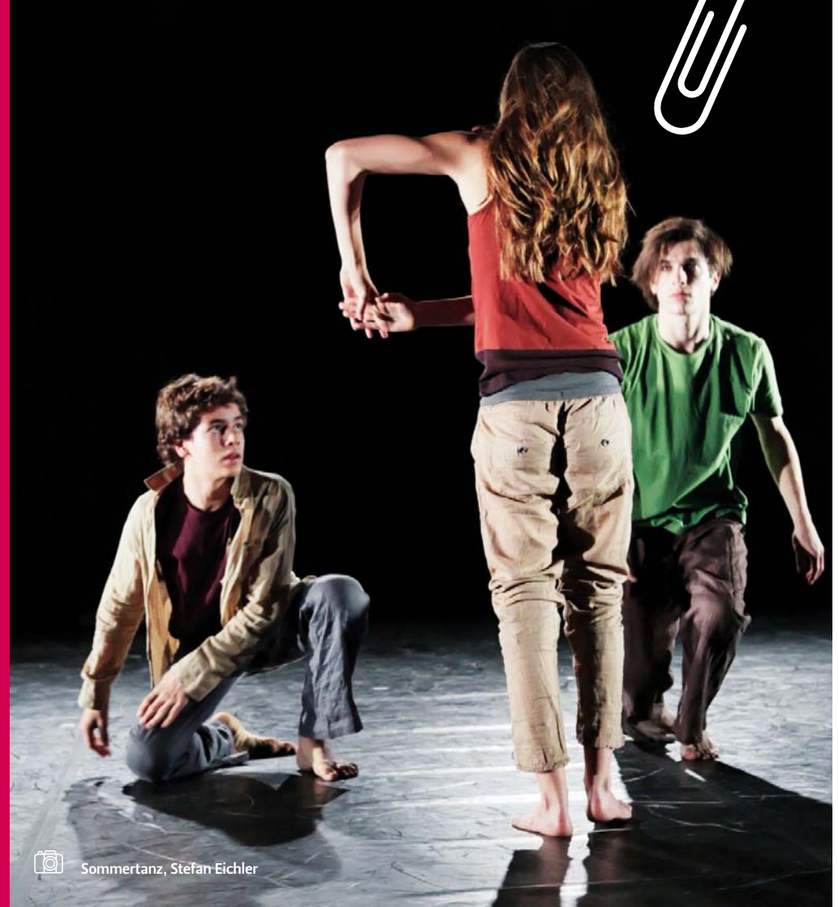
In der Jugend-, Kultur- und Bildungslandschaft unseres Landes ist zurzeit vieles in Bewegung, um allen unseren Kindern und Jugendlichen möglichst umfassende Bildungschancen zu bieten. Der Blick fokussiert sich dabei immer stärker auch auf kulturelle Bildungsangebote. Ganztagsschulen eröffnen durch ihr Mehr an Zeit neue konzeptionelle Möglichkeiten, kulturelle Bildung in Schulen zu implementieren. Einrichtungen der Jugendarbeit profilieren sich durch Angebote kultureller Bildung. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern der kulturellen Bildung ergeben sich neue Perspektiven für Schule und Jugendarbeit. Viele, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, suchen nach neuen Wegen in Kooperationen und entwickeln Netzwerke, in die sie ihre Fachlichkeit einbringen und in denen sie die Bildungsverantwortung gemeinsam tragen.

Der Tanz als Teil der kulturellen Bildung ist ein ganz besonderes kulturelles Angebot für Schulen und Jugendeinrichtungen. Um die bisherigen Erfahrungen umfassend nutzen zu können, wurde das vorliegende merkheft.02 von der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW e.V. und dem nrw landesbuero tanz entwickelt und gestaltet.
Das merkheft.02 soll die Zusammenarbeit von Partnern aus Schule, Jugendarbeit und Tanz erleichtern und alle nötigen Informationen zu den verschiedenen Kooperationspartnern bündeln. Ganz gleich, ob man in einem Jugendzentrum oder einer Schule tätig ist: Mit diesem merkheft sollen möglichst viele potentielle Kooperationspartner dazu motiviert werden, gemeinsam Kindern und Jugendlichen Wege zum Tanz zu eröffnen, eine vielleicht schon bestehende Kooperation zu intensivieren oder neue Verbindungen zu schaffen.

Dieses Merkheft enthält Hinweise auf ...

- die Bedeutung und Wirkung von Tanz,
- die positiven Effekte einer Zusammenarbeit,
- konkrete Angebots- und Kooperationsformen,
- Planungs- und Durchführungskonzepte von Tanzprojekten,
- Praxisbeispiele gelungener Tanz-Kooperationen,
- Finanzierungsmöglichkeiten für Tanzprojekte,
- die Akteure im Bereich „Tanz und kulturelle Bildung“,
- Links und Literatur.

II.
Tanz verbindet!



Sommertanz, Stefan Eichler

Ein stark gestiegenes öffentliches Interesse an Tanz als Bildungsangebot lässt im ganzen Land unterschiedliche Projekte entstehen. Der Tanz als künstlerische Kommunikations- und Ausdrucksform ist im Bildungskanon ein ganz besonderes Angebot und stößt auf großes Interesse sowohl von Schulen als auch von Jugendzentren. Seit der Öffnung der Schulen für den Ganztag haben sich tänzerische Angebote in Schulen vervielfacht. Sowohl die aktuelle Bildungsdiskussion als auch kulturpolitische, interkulturelle, soziale und gesundheitliche Themen bieten zunehmend Raum für tanzkünstlerische Arbeit in Bildungsinstitutionen.

Tanz ist Vielfalt

Die vielseitigen Aktivitäten und Engagements im Bereich Tanz in Nordrhein-Westfalen sind aufgrund der jeweiligen kommunalen und regionalen Möglichkeiten entstanden. Individuell gewachsene Strukturen und Institutionen zeichnen die Kunstsparte Tanz aus. Dieses breite Spektrum unterschiedlicher Voraussetzungen und Profile bietet eine große Flexibilität. Um Kontinuität und Professionalität zu stärken, benötigt der Tanz ein starkes Netzwerk aus kompetenten Ansprechpartnern und kooperierenden Akteuren.

Zeitgenössischer Tanz ist aufgrund seiner Vielfalt der ästhetischen Formen sowie seiner Offenheit und seiner prozessorientierten Arbeitsweise für Kinder und Jugendliche geeignet: „Er ist nicht durch eine spezifische Technik oder durch eine stilistische Ästhetik geprägt, sondern er sucht Grenzüberschreitungen zwischen den Künsten und bricht immer wieder mit vorhandenen Formen. Zeitgenössischer Tanz in diesem Sinne hat eine offene Struktur, die sich bewusst von festgelegten, linearen Entwürfen der Klassik und Moderne absetzt. Zeitgenössische Tänzerinnen und Tänzer sowie Choreographinnen und Choreographen verstehen ihre Arbeit als Suche und Entwicklung. Zeitgenössischer Tanz ist prozessorientiert, und die Ergebnisse stehen im Kontext einer persönlichen Gesamtentwicklung.“ (Johannes Odenthal)

Foto Genovevastraße

Tanz stärkt Persönlichkeiten

Kinder und Jugendliche können sich durch Tanz spielerisch mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzen, Inhalte gemeinsam gestalten und eigene Lösungsmöglichkeiten finden. Sie erfahren sich in selbst gestalteten Prozessen kompetent und gehen somit selbstbewusster an neue Aufgaben heran. Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit werden in einem solchen kreativen Prozess erlernt.

Tanzangebote bieten die Chance das „Körper-ICH“ neu zu erleben und die Identitätsentwicklung zu unterstützen.
Im künstlerisch geleiteten Gruppenprozess werden soziale Kompetenzen erweitert, da Konfliktlösung und Kooperation geübt werden. Fremdes kann leichter akzeptiert und wertgeschätzt werden. Tanz beeinflusst in hohem Maße sowohl die Persönlichkeits- und Ich-Findung als auch die Sozialkompetenzen von Kindern und Jugendlichen.
Tanz als künstlerische Kommunikations- und Ausdrucksform fördert:

- Bewegungsvielfalt
- Bewegungsqualität
- Körperwahrnehmung
- Körperbewusstsein
- Vorstellungsfähigkeit
- Bewegungsfantasie
- Gestaltungsfähigkeit und eigenschöpferisches Handeln
- Persönlichkeitsbildung
- Soziale Kompetenzen
- Interdisziplinäres Arbeiten

Tanz weitet den Blick auf die Welt

Für Kinder und Jugendliche hat Tanz eine besondere Bedeutung, da unterschiedliche kulturelle Ausprägungen im Tanz integriert und genutzt werden können. Tanz als eine elementare Kunstform überschreitet Sprachbarrieren und lässt Kommunikation, Verständnis und Respekt zwischen den Menschen unterschiedlicher Herkunft entstehen. Tanz ist interkulturelle Bildung.

Foto Genovevastraße

III. „Gut geplant ist halb gelungen“ – Formen und Strukturen von Kooperation

tanz in schulen NRW, Iris Pohl

Individuelle Projektgestaltung von künstlerischen Tanzangeboten in Schulen und Jugendeinrichtungen

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, Tanz in eine Bildungsinstitution zu integrieren – je nach Bedarf und Rahmenbedingungen der Schule oder Jugendeinrichtung. Unabhängig von Alter, Geschlecht und sozialem Hintergrund können individuelle Tanzangebote Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte aller Schulformen erreichen. Qualifizierte Tänzer, Choreographen und Tanzpädagogen leiten die Angebote fachlich und stehen in Kommunikation mit dem Personal der Schule oder Jugendeinrichtung.

Tanzprojekte können unterschiedliche Zeitfenster haben: von einem Kennenlerntag über Intensivprojekte bis hin zu schuljahresbegleitenden Tanzangeboten oder Jahresprojekten.

„tanz in schulen“ – ein Fachbereich des nrw landesbuero tanz – und die Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW e.V. erarbeiten individuelle Konzepte zusammen mit Schulleitung oder Einrichtungsleitung und Lehrkräften oder Mitarbeiter/innen der Jugendeinrichtung auf der einen und den Tänzern, Choreographen und Tanzpädagogen auf der anderen Seite.

Welche Modelle von Tanzprojekten gibt es in NRW?

Projekt Modell	Beispiel aus der Praxis	Seite
als Angebot im Ganztagsbereich	… Offener Ganztag der Grundschule im Bergmannsfeld, Essen	17
als Profilklasse	… Genoveva-Gymnasium, Köln-Mülheim	19
als Wahlpflichtfach (fächerübergreifend)	… Theodor-Heuss-Hauptschule, Hilden und städt. Jugendzentrum, Projekt „180° Drehung“	20
als zeitlich begrenztes Schulprojekt (produktorientiert)	… Kath. Grundschule Everhardstraße, Köln, und nrw landesbuero tanz	21
im kommunalen Netzwerk	… „Krefeld TANZT zeitgenössisch“ – Kulturbüro Krefeld, Kulturzentrum Fabrik Heeder, Werkhaus Krefeld e.V.	22
als nicht-schulisches Kooperationsprojekt mit einer Institution der Jugendarbeit	… „Lebensregie“ – ein Kooperationsprojekt der LAG Tanz NRW mit „Young Basic“ im Caritasverband Düsseldorf	23
als Grenzen überschreitendes Projekt	… „come 2 move“ – Tanzprojekt des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V. mit 60 Menschen aller Generationen von 4 bis 93 Jahren	25
in Zusammenarbeit mit einer Bühne	… „BallroomDance“ – ein integratives Projekt des balletthagen	26
für ein junges Publikum	… „Tanzkunst für junges Publikum“ – Tanzhaus NRW, Düsseldorf	27

Wie kommt man in Kontakt zu Tänzern, Choreographen oder Tanzpädagogen?

In Nordrhein-Westfalen gibt es zwei landesweit arbeitende Institutionen, die Tanzprojekte für Jugendeinrichtungen und Schulen fördern, organisieren, vermitteln und unterstützen:

Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW e.V. (LAG Tanz NRW e.V.) Küppelstein 34 42857 Remscheid Tel.: 02191 – 59 224 51 Fax: 02191 – 59 224 52 E-Mail: post@lag-tanz-nrw.de www.lag-tanz-nrw.de	Die LAG Tanz NRW organisiert, vermittelt und konzipiert hauptsächlich Tanz-Projekte für nicht-schulische Partner in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit. Daneben betreut sie aber auch Kooperationsprojekte mit Schule und bietet Fortbildungsmöglichkeiten für Beteiligte an Ganztagsschulen.
nrw landesbuero tanz mit seinem Fachbereich „tanz in schulen“ Im MediaPark 7 50670 Köln Tel.: 0221-888 95 397 Fax: 0221-888 95 391 E-Mail: tanzinschulen@lb-tanz.de www.lb-tanz.de www.tanzinschulen.org	Das nrw landesbuero tanz organisiert, vermittelt und konzipiert vor allem Tanz-Projekte an Schulen, hat aber auch Beziehungen zu Projekten an Jugend- und Kultureinrichtungen. Auf der Homepage www.tanzinschulen.org finden sich unter „Service“ zahlreiche Kontaktmöglichkeiten.

Darüber hinaus gibt es im Land NRW viele weitere Einrichtungen, die sich der Verbreitung des Tanzes als kulturellem Angebot verschrieben haben. Darüber informiert das Kapitel VII „Links und Literatur“

Wie groß sollten Gruppen in Tanzprojekten sein?

Eine durchschnittliche Gruppengröße liegt bei 12 bis 15 Kindern. Sie sollte nicht größer sein, um das ästhetische Erleben der Kinder nicht zu schmälern und um eine individuelle Hinwendung des Tanzpädagogen zu den Kindern und Jugendlichen nicht zu erschweren. Sie ist unter anderem jedoch von den räumlichen Voraussetzungen sowie der Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium oder den Mitarbeitern der Jugendeinrichtung abhängig.

Warum macht ein Ansprechpartner Sinn?

Um die Planung und Durchführung eines Tanzangebotes individuell an die Bedürfnisse und Voraussetzungen einer Gruppe anzupassen, sollte die Schule oder Jugendeinrichtung einen Ansprechpartner zur Verfügung stellen. Über ihn läuft die Kommunikation des Tänzers, Choreographen oder Tanzpädagogen mit der Institution bzw. Schule. Das sorgt bei beiden Partnern für entspannteres Arbeiten, da viele Fragen meist vorab geklärt werden können. Dialog und Kommunikation führen leichter zu einem respektvollen Umgang miteinander und zu sinnvollen Problemlösungen.

LAG Tanz NRW e.V., Stefanie Trant

Checkliste für eine gelingende Kooperation

Die nachfolgende Checkliste bietet Anregungen zu Überlegungen, die vor dem Abschluss einer Kooperation mit Tanzpädagogen, Tänzern oder Choreographen am Besten geklärt sein sollten.

Checkliste Teil 1

Zu Rahmenbedingungen:

- Steht ein angemessener Trainingsraum zur Verfügung? (Ist ausreichend Platz für Bewegung einer Gruppe/die Größe der Gruppe vorhanden? Ist evtl. auch an Lärmschutz gedacht?) ○ Ja ○ Nein
- Ist eine Musikanlage vorhanden? ○ Ja ○ Nein
- Ermöglicht der zeitliche Rahmen eine regelmäßige Teilnahme der Kinder oder Jugendlichen? ○ Ja ○ Nein
- Gibt es einen Ansprechpartner an der Schule/Jugendeinrichtung, der in kontinuierlichem Austausch mit den Tanzpädagogen steht? ○ Ja ○ Nein
- ...

Zu Aufgaben, die von der Schule/Jugendeinrichtung übernommen werden können/müssen:

- Ist geklärt, wer die Funktion des Hausherrn ausübt? („Schlüsselgewalt", etc.?) ○ Ja ○ Nein
- Werden die Belange und Ergebnisse des Tanzangebotes im Kollegium der Schule/Jugendeinrichtung kommuniziert? ○ Ja ○ Nein
- Unterstützt die Leitung der Schule/Jugendeinrichtung die Aktivitäten? ○ Ja ○ Nein
- Sind die Eltern informiert? ○ Ja ○ Nein
- ...

Checkliste Teil 2

Zu Aufgaben, die von den Tanzpädagogen, Tänzern, Choreographen übernommen werden können/müssen:

- Ist die fachliche Leitung des Tanzangebotes geklärt? ○ Ja ○ Nein
- Muss die/der Leiter/in des Tanzangebots noch Organisatorisches leisten? ○ Ja ○ Nein
  (Wenn ja, was ist zu organisieren?) .....
- Sind die Kontakte zu den Mitarbeitern der Schule/Jugendeinrichtung hergestellt? ○ Ja ○ Nein
- Ist bei Schwierigkeiten mit Kindern oder Jugendlichen evtl. eine weitergehende sozialpädagogische Betreuung gewährleistet? ○ Ja ○ Nein
- ...

Zu Themen und Inhalten des Tanzprojektes:

- Können im Tanzprojekt Themen aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen werden? ○ Ja ○ Nein
- Kann das Thema des Tanzprojektes in den weiteren Fachunterricht/in das Programm der Jugendeinrichtung mit einbezogen werden? ○ Ja ○ Nein
- Kann das Tanzprojekt schulinterne Themen bzw. Themen aus dem Umfeld der Jugendeinrichtung aufgreifen? ○ Ja ○ Nein
- ...

Checkliste Teil 3

Zu weiteren Kooperationsmöglichkeiten:

- Kann das Tanzprojekt von weiterer Zusammenarbeit (z. B. mit der Musik-AG der Schule bzw. mit einem anderen Projekt der Jugendeinrichtung) profitieren? ○ Ja ○ Nein
- Gibt es im Umfeld der Schule/Jugendeinrichtung, im Stadtteil bzw. kommunalen Umfeld weitere Kooperationspartner? ○ Ja ○ Nein
- ...

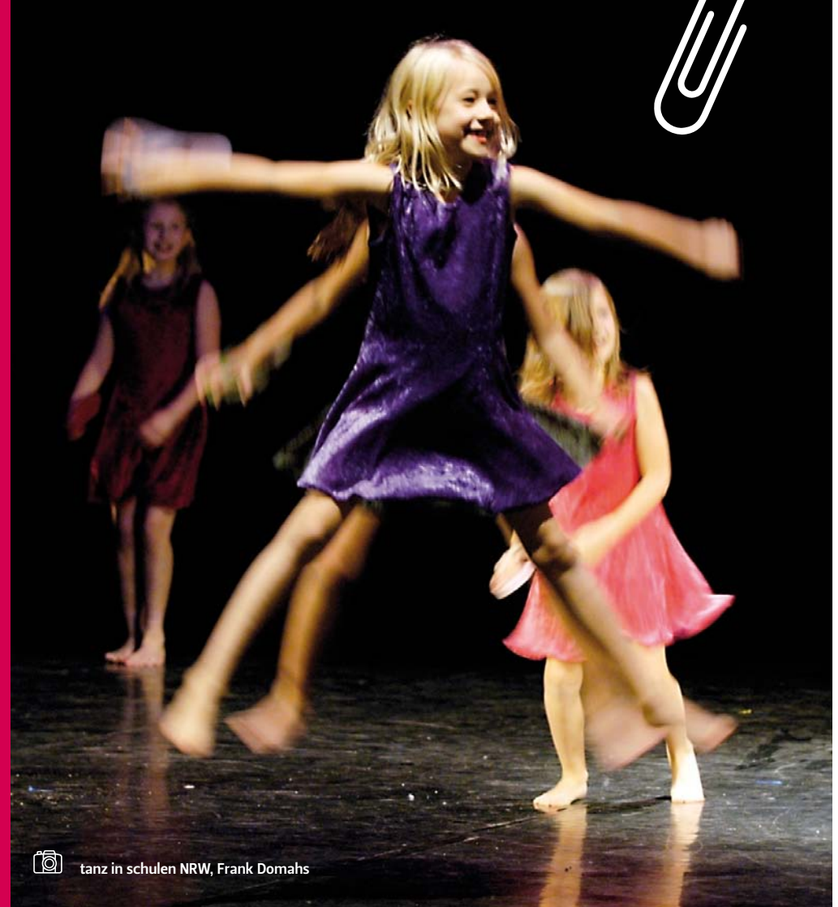
Zu Präsentationsmöglichkeiten:

- Besteht die Möglichkeit für eine Aufführung? ○ Ja ○ Nein
- Ist ein Ort/ein Raum dafür ausgesucht? ○ Ja ○ Nein
- Ist die Ausstattung des Ortes/Raumes für Tanzaufführungen angemessen? ○ Ja ○ Nein
- Sind Ort/Raum nutzbar für Probenzeiten? ○ Ja ○ Nein
- ...

Zur Finanzierung:

- Kann die Schule/Jugendeinrichtung die Finanzierung sicherstellen? ○ Ja ○ Nein
- Gibt es einen Kosten- und Finanzierungsplan? ○ Ja ○ Nein
- Ist an Kosten für Honorare, Fahrtkosten, Materialien, Aufführung, GEMA-Gebühren, Öffentlichkeitsarbeit gedacht? ○ Ja ○ Nein
- ...

IV. Übertragbare Praxisbeispiele zu den verschiedenen Modellprojekten



tanz in schulen NRW, Frank Domahs

Tanz als Angebot im Ganztagsbereich
der Grundschule im Bergmannsfeld, Essen

Bärbel Reichert, Erzieherin im Offenen Ganztag der Grundschule im Bergmannsfeld:

„Bereits seit vier Jahren wird unsere Turnhalle Mittwoch nachmittags für 90 Minuten von rund 25 Schülerinnen und Schülern unter der Leitung des Choreographenteams von Tanzmoto e.V. betanzt. Die Zusammenarbeit mit dem nrw landesbuero tanz verhalf uns zum Start für diese bewegende AG, die Unterstützung des Stadtteilbüros Bergmannsfeld in Essen ermöglicht uns eine wichtige Ergänzung, um den Tanz kontinuierlich anbieten zu können und in unserem Stadtteil zu verankern.

Unser kreatives Tanzangebot wird seither sehr gut besucht. Bewegung, die nonverbale Auseinandersetzung mit dem Körper, der Anreiz, die eigene Persönlichkeit in diesen Prozess einzubringen und darin persönliche Hürden zu überwinden; das sind Beweggründe dafür, warum sich unsere Schülerinnen und Schüler für diese AG anmelden und sogar ihre Freunde zur Teilnahme motivieren. Ich bin überzeugt von der positiven Wirkung dieses tanzkünstlerischen Prozesses und bin doch regelmäßig von der Konzentration, den Fähigkeiten und der Tanzsprache unserer Kinder beeindruckt. Aus diesem Grund setze ich mich für eine kontinuierliche Fortführung dieses Angebotes in unserer Schule ein.

Zusätzlich zum Aufbau der Kooperationen gehört es zu meinen Aufgaben, die Gruppe zu begleiten und die Arbeit der Choreographen zu unterstützen. Zudem leite ich den Informationsaustausch zwischen Eltern, Lehrern, Schulleitung und den Tanzunterrichtenden und koordiniere die Aktivitäten der Gruppe innerhalb und außerhalb unserer Schule.“

Tanz als Angebot im Ganztagsbereich

Musik und Bewegung – Kooperationen der Landesarbeitsgemeinschaft Musik NRW e.V. mit offenen Ganztagsgrundschulen

Michael Brüning, LAG Musik NRW e.V.:

„Die LAG Musik NRW e.V., www.lagmusik.de, und das Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln, Leitung Prof. Wolfgang Tiedt, führen seit einigen Jahren die Modellreihe „Musik und Bewegung“ durch. Sie bieten Grundschulen Tanz- und Bewegungsprojekte an, die durch das Ineinandergreifen von Musik und Bewegung die ganzheitliche Musikalisierung von Kindern fördern. Die Modellreihe eröffnet Kindern neue kreative Freiräume, bereichert das Schulprofil und intensiviert die Vernetzung zwischen Kooperationspartnern kultureller Bildung. „Im Supermarkt, im Wartezimmer beim Arzt, in einer Boutique, beim Joggen, beim Fernsehen … immer sind wir mit Musik umgeben, unsere Aktionen sind akustisch untermalt und begleitet. Musik verstärkt die Wirkung von Bildern, lässt Assoziationen und Vorstellungen entstehen, geht unter die Füße, animiert zur Bewegung“, so Prof. Wolfgang Tiedt. Diese Vielfältigkeit lässt sich facettenreich und differenziert in Unterrichtsangeboten und Projekten sowohl lernbezogen als auch erlebnisorientiert anwenden. Im Rahmen der Modellreihe „Musik und Bewegung“ entstanden Projekte für Grundschulen mit Themen wie z.B. „Im Dschungel“ (GGS Pfälzer Straße, Köln), „Marionetten-Zirkus“ (GGS Wendelinstraße, Köln), „Das Meer“ (GGS Bachemer Straße, Köln), um nur drei zu nennen. In diesem Jahr werden erstmals die Bildungswirkungen der Projektarbeit evaluiert (PD. Dr. Christine Graf, Deutsche Sporthochschule Köln). Fortbildungen im Praxisfeld von „Musik und Bewegung“ sind geplant.“

Tanz als Profilklasse

im Genoveva-Gymnasium, Köln-Mülheim

Bernd Knorreck, Schulleiter des Genoveva-Gymnasiums:

„Bei unserem Tanzangebot handelt es sich um ein benotetes Pflichtfach, das fest in den Schulalltag eingebunden ist. Seit 2006 haben wir die Profilklasse Tanz, in welcher im Rahmen des Ganztagsunterrichts jeweils in einer Klasse pro Schuljahr (inzwischen in einer 5., 6., 7., 8. und 9. Klasse) professionelle Tänzerinnen unterrichten. Auf Grundlage von klassischen Tanztechniken, Improvisation und Komposition erlernen die Klassen in ihrer Schullaufbahn unterschiedliche Tanzstile (u.a. Modern Dance, Jazz, Hip-Hop, Ballett, Folklore, Breakdance). Zudem beinhaltet das Fach Tanz auch theoretische Inhalte wie Anatomie, Musik- und Tanztheorie. Theaterbesuche und die Gestaltung eigener Präsentationen gehören ebenfalls zum Unterricht. Aus dem Wunsch heraus, das Schulprofil durch ein fundiertes Tanzangebot auszubauen, ist es uns gelungen, in Zusammenarbeit mit dem nrw landesbuero tanz ein auf Kontinuität basierendes Modell zu erarbeiten, das sich an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schule, der Schüler und des Tänzerinnenteams orientiert.
Da unser Gymnasium bisher keinerlei finanzielle Unterstützung zur Einrichtung eines Ganztagsangebots erhielt, tragen die Eltern der Tanzklassen und der Förderverein der Schule die Kosten für den Ganztag und somit auch für das Tanzangebot. Daraus hat sich eine sehr engagierte, am Schulleben interessierte Elternschaft herausgebildet, die sich über das Tanzprojekt hinaus intensiv an der Schulentwicklung beteiligt.
Das Unterrichtsangebot wird von Eltern und Kindern begeistert angenommen, zumal sich die Tanzklassen in folgenden Aspekten auffallend positiv von ihren Parallelklassen unterscheiden:

Foto Genovevastraße

- *Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein*
- *Körperhaltung und Ausstrahlung zeigen Selbstsicherheit und Souveränität*
- *Akzeptanz von Regeln und Einsicht in ihre Notwendigkeit (Disziplin)*
- *hohe Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung*
- *Zuverlässigkeit*
- *Kooperations- und Konfliktlösungsfähigkeit*
- *ausgeprägte Frustrationstoleranz“*

Tanz als fächerübergreifendes Wahlpflichtfach
an der Theodor-Heuss-Hauptschule, Hilden

Martina Ketterer,
Projektleitung „180°Drehung“:

„Für die Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, dass im Rahmen der tänzerischen Projektarbeit Ressourcen und mögliche Schnittstellen genutzt und ihre Interessen aufgegriffen werden. Beispielsweise wurde in unserem letztjährigen „180°Drehung“-Projekt mit der zehnten Klasse der Theodor-Heuss-Hauptschule in Hilden im Rahmen des Wahlpflichtfachs Tanz das Thema „Alles kann besser werden“ in Bewegung umgesetzt, musikalisch gestaltet und visuell festgehalten. In der tänzerischen Erarbeitung des Themas brachten die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Erfahrungen ein und setzten ihre Ideen schließlich in ihrer Choreographie um. Ergänzend dazu entwickelten sie unter Anleitung eines professionellen Musikers Ideen für Liedertexte und Melodien, woraus ein selbst komponiertes Lied entstand. Ein Filmteam führte Interviews mit der Gruppe, hielt den Entstehungsprozess fest, zeichnete Bewegungsabläufe auf und fasste diese Eindrücke in einer Kurzdokumentation zusammen.

Zudem gelang uns eine intensive Zusammenarbeit mit dem benachbarten Jugendzentrum in Hilden. Diese Kooperation erweiterte unsere Projektbausteine um bestehende Ressourcen vor Ort. Das Jugendzentrum stellte finanzielle Mittel für eine Aufstockung der Projektstunden, Proberäume, Bühne, Instrumente, Tontechnik und einen festen Ansprechpartner zur Verfügung und ergänzte somit die Arbeit der Gruppe auf ihre Besonderheit hin. Durch diese gegenseitige Kontaktaufnahme wurde ein wichtiger Grundstein für ein langfristiges Tanzangebot in der kulturellen Jugendarbeit der Stadt Hilden gelegt. Der Tanz hat hier inzwischen einen festen Platz gefunden und ermöglicht den Jugendlichen somit auch über die Schule hinaus tänzerische Perspektiven.
Die vielseitigen Hintergründe und Erfahrungen der Jugendlichen sind für die kreative tänzerische Arbeit besonders spannend und stellen eine große Bereicherung für die Künstler und ihre Arbeit dar.“

Auszüge aus dem Lied
"Alles kann besser werden"

„Egal woher du kommst,
wichtig ist, wohin du gehst,
und wenn du das verstehst
und deine Träume lebst,
bist du der, der was bewegt,
zu sich selber steht,
für seine Freunde aufsteht
und für Schwächere die Faust hebt.“

„Seni gördüm Asik oldum
Hasretinden kavrulclum
Dünya'ya bikez claha gelsem
Ellini bikez daha tutsam
Yüzünü bikez daha görsem
Bana yetmez....
Askimiz kisa rüya gibiydi
O enclamli bakislarin,
beni benden aldi Birtanem ...“

IV. Übertragbare Praxisbeispiele zu den verschiedenen Modellprojekten

Tanz als zeitlich begrenztes Schulprojekt
an der Kath. Grundschule Everhardstraße, Köln-Ehrenfeld

Andrea Steinert, Mutter eines Kindes an der Kath. Grundschule Everhardstraße:

„In nur fünf Tagen knapp 200 Grundschüler mit einer Tanzaufführung auf die Bühne bringen. Geht das? Ja, sagen Sarah Schuhmacher und Uta Sander. Sie sind Tanzpädagoginnen und gehören dem Netzwerk „tanz in schulen“ des nrw landesbuero tanz an. Am Ende der fünftägigen Projektwoche fand in der Turnhalle der Katholischen Grundschule Everhardstraße in Köln-Ehrenfeld die Abschluss-Performance statt. Die Kinder „vertanzten“ dabei das Bilderbuch „Das kleine Blau und das kleine Gelb“ von Leo Lionni.

Dass ein solches Projekt überhaupt zu stemmen sei, verlange einen „Mega-Input“, erzählt Tanzpädagogin Sarah Schuhmacher. Nicht zuletzt im Vorfeld sei sehr viel Vorbereitung nötig. Schon Wochen zuvor waren die beiden Tanzpädagoginnen in der Schule und haben mit dem Lehrerkollegium ein Konzept für die Projektwoche mit den Proben und für die Aufführung erarbeitet. „Das erste Mal, als wir da waren, erschien es vielen Lehrern wirklich rätselhaft, wie das in einer Woche klappen soll“, erinnert sich Sarah Schuhmacher. Doch bereits in den ersten Projekttagen zweifelte keiner mehr an der Machbarkeit des Vorhabens.

Die ganze Schule war eingebunden, auch der Offene Ganztag am Nachmittag. Insgesamt gab es drei Tanzgruppen: jene, die laut Bilderbuch „die Blauen“ tanzten, dann „die Gelben“ und „die Grünen“. Jedes Kind stand natürlich auf der Bühne. Darüber hinaus arbeiteten alle Kinder in der Projektwoche auch am Bühnenbild und an den Kostümen mit. Von Montag bis Mittwoch übten die Tanzpädagoginnen mit den Schülern die einzelnen Szenen, am Donnerstag probten dann alle zusammen in der Turnhalle die Szenen-Übergänge und das Stück als Ganzes, am Freitag war Generalprobe, am Samstag dann die Aufführung.
Ein solches Projekt kann nur unter einer erfahrenen und professionellen Leitung umgesetzt werden. Das nrw landesbuero tanz begleitete in enger Zusammenarbeit mit der Schule und dem Tanzpädagoginnenteam die Planung und Durchführung der tänzerischen Projektwoche.

Für viele Kinder seien Tanzprojekte wie dieses in der Everhardschule einmalige Erlebnisse, berichtet Tanzpädagogin Uta Sander: „Bei der Aufführung stehen sie auf der Bühne, haben das Gefühl ‚gesehen' zu werden. Erhalten Applaus.“ Was die Kinder erfahrungsgemäß am tollsten fänden, sei das gemeinsame Erlebnis. Und nicht zuletzt das Gefühl, dass jeder gebraucht werde.“

Tanzprojekt im kommunalen Netzwerk
„Krefeld TANZT zeitgenössisch“

Jürgen Sauerland–Freer und Dorothee Monderkamp, Kulturbüro Krefeld:

„Seit 1989 engagiert sich das Kulturbüro Krefeld für den zeitgenössischen Tanz und bietet im Kulturzentrum Fabrik Heeder mit seinen Bühnen und Räumlichkeiten einen professionellen Präsentationsort, aber darüber hinaus auch verstärkt einen kreativen Proben- und Produktionsort für die freie professionelle Tanzszene.

Wir präsentieren mit diesem kontinuierlichen Forum einerseits tanzkünstlerische Entwicklungen und legen als Kulturbüro andererseits großen Wert auf die immer wichtiger werdende Vermittlung kultureller Angebote. Deshalb wollen wir den zeitgenössischen Tanz zugleich für Kinder und Jugendliche persönlich erfahrbar machen. Rezeption wie Partizipation der Kunstform sind uns gleichermaßen wichtig. So verankern wir in der Fabrik Heeder immer wieder Tanztheaterstücke für Kinder und Jugendliche im Programm.

Das Werkhaus Krefeld e.V. mit seinen Workshops und Projekten zum tänzerischen Selbsttun ist uns dabei unter unserem gemeinsamen Label »Krefeld TANZT zeitgenössisch« ein unersetzbarer Partner. Darüber hinaus haben wir als Kulturbüro z.B. die Initiative für ein Tanzprojekt in der Josef-Hafels-Schule ergriffen, um den Schülerinnen und Schülern mit diesem Vorhaben einen ganz eigenen Zugang zum zeitgenössischen Tanz zu ermöglichen.

Um diesem und vor allem auch weiteren Projekten von „tanz in schulen“ die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten, nehmen wir gerne die Aufgabe eines ***Ansprechpartners vor Ort*** *wahr und unterstützen die Kommunikation und Koordination des Projektes in unserer Stadt. Dafür arbeiten wir eng mit allen am Projekt Beteiligten zusammen, betreiben Öffentlichkeitsarbeit und stellen unsere Räumlichkeiten, insbesondere die Bühnen der Fabrik Heeder, für die öffentliche Präsentation der Arbeitsergebnisse zur Verfügung. Wir möchten diese auf Partizipation und Selbsttätigkeit hin angelegten tanzkünstlerischen Aktivitäten ausweiten und sind sicher, auf diese Weise das Angebot in Krefeld deutlich zu bereichern.“*

Tanz als Kooperationsprojekt mit einer Institution der Jugendarbeit
Lebensregie – ein Kooperationsprojekt mit Young Basic im Caritasverband Düsseldorf

Chris Greiffenbach, Tänzer und Choreograph:

„Im Rahmen der Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme „Young BASIC“ wird jugendlichen Teilnehmern eine berufliche Orientierung angeboten und deren Lern- und Arbeitsbereitschaft entwickelt sowie stabilisiert. Den Maßnahmeschwerpunkten übergeordnet ist die Reduktion und Vermeidung von sozialer Ausgrenzung und Armut.

Den Schwerpunkt stellt die Betreuung der Zielgruppe der „Schulabbrecher" dar. Die mangelhafte Frustrationstoleranz, die fehlerhafte Selbsteinschätzung, die schlechte Ausgangslage durch Sonderschulbesuch, Konflikte in der Peer Group sowie die nicht ausreichende Unterstützung aus dem Elternhaus führen letztlich zur fehlenden Motivation, sich auf eine Berufswegeplanung einzulassen. Um dem in Zukunft noch gezielter entgegenzuwirken, vereint Young BASIC den Ansatz der systemischen Beziehungsarbeit mit intensiver fachlicher Anleitung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen.

„Tanz ermöglicht durch kreative Denk- und emotionale Prozesse Gefühle wie Aggressivität, Unruhe, Prüfungs- und Zukunftsängste etc., die uns daran hindern, eins mit uns zu sein, in Bilder und Emotionen umzusetzen. Dadurch schafft man sich in seinem Inneren einen Ruhezustand, der es einem ermöglicht, seine eigene Leistung für sich selbst zu übertreffen und Außenstehende daran teilhaben zu lassen, ohne das Leistungsdruckgefühl im Nacken zu haben. Denn in der Ruhe liegt die Kraft...“, erläutert Chris Greiffenbach.

In Tanz und Rollenspiel werden Alltagssituationen und Gefühle wie Stress, Leistungsdruck und Aggression nachgestellt. Bewusstmachungsprozesse und Denkanstöße werden in Gang gesetzt. In unverfänglicher, da gespielter Weise erfahren die Projektteilnehmer zu ihren inneren und äußeren Konflikten auch Lösungswege. Im Idealfall gelingt ihnen der Transfer dieser Erfahrungen in den Alltag.

Chris Greiffenbach führt weiter aus, dass „die Kids durch die Bewegung sich spüren und zu sich selbst finden. Sie lernen, den Kampf in sich selbst zu verstehen, ihn anzunehmen und daraus neue Verhaltensmuster zu entwickeln.“
Dieses Projekt befasst sich nur mit schwer erziehbaren Jugendlichen. Häufig waren sie entweder drogenabhängig, höchst aggressiv, alkoholabhängig oder aus problematischen familiären Verhältnissen.

„Dabei stellen sich Probleme verschiedenster Art:
a) alle Beteiligten an einen Tisch zu bekommen,
b) der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses, da viele Teilnehmer schon mit der Existenz einer übergeordneten Person nicht zurechtkommen, auch wenn diese keinen autoritären Führungsstil praktiziert,

c) kontinuierliches Arbeiten an gezielten Aufgaben und das Aufrechterhalten der Konzentration gehen ebenfalls nicht leicht von der Hand,
d) das spontane Desinteresse der Jugendlichen, die mangelnde Arbeitsmoral und geringe Zuverlässigkeit sind da nur das kleinere Übel."

Auch bei diesem Projekt wird wieder deutlich, dass Mädchen eine geringere Hemmschwelle besitzen, sich in einem Tanzprojekt zu engagieren. Leider setzen viele männliche Jugendliche noch immer Tanz mit „uncool sein" gleich. Über den Einsatz von HipHop- und Breakdance-Elementen fällt es den Jungen leichter, Tanzen auszuprobieren.

„Jugendliche, die meistens keine Perspektive im Leben haben, besitzen einen unheimlich starken Willen und große Loyalität untereinander. Man muss nur wissen, wie man diese Fertigkeiten hervorkitzeln kann.

Was mich immer wieder fasziniert, ist der Arbeitseifer, der nach einiger Zeit entsteht, so dass die Pausen immer kürzer werden und die Jugendlichen bereit sind, immer mehr in Eigenverantwortung zu tun. Doch das Schönste an allen Projekten ist immer, dass die Teilnehmer etwas Sinnvolles daraus entnehmen, sich ein Ziel setzen, lernen Verantwortung zu tragen und vielleicht auch mal ihr neu gewonnenes Wissen an Jugendliche weitergeben, die es dringend benötigen."

Sommertanz, Stefan Eichler

Tanz als Grenzen überschreitendes Projekt
come 2 move – gelöste Grenzen. Ein Tanzprojekt des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V. mit 60 Menschen aller Generationen von 4 bis 93 Jahren

Vera Sander, Professorin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Leiterin des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz, künstlerische Leitung „come 2 move":

„Dieses Projekt überschreitet eingefahrene soziale und kulturelle Grenzen. Folgende Menschen haben am Projekt teilgenommen:
- *Senioren und Menschen mit Demenz aus den Caritas-Altenzentren St. Heribert und St. Josef-Elisabeth*
- *Erwachsene mit geistiger Behinderung aus dem Caritas-Wohnhaus Gut Pisdorhof*
- *Senioren aus unterschiedlichen Kulturen, Seniorennetzwerk im Internationalen Zentrum der Caritas*
- *Hörgeschädigte Jugendliche, AG einer Förderschule*
- *Vier- bis fünfjährige Kinder aus der Caritas-Kita Maria Hilf in Köln-Kalk*
- *Zehn- bis zwölfjährige Jugendliche der Förderschule Martin-Köllen-Schule*

„Über fünf Monate haben wir miteinander gearbeitet, uns ausgetauscht, uns Fragen gestellt, Bewegung gesucht und uns bewegen lassen. Wir haben das gesucht, was uns verbindet und uns gefragt, ob Erinnerung etwas ist, das man hat, oder etwas, das man verloren hat.
Dabei ist eine Choreografie entstanden, die den Momenten nachspürt, wo uns bewusster wurde, dass wir nicht nur wir selber sind, sondern Punkte darstellen, wo sich Ereignisse kreuzen.
In jedem Schritt, den wir auf der Bühne tun, sind diese Momente anwesend. Denn das, woran man sich erinnert, kann nicht mehr verloren gehen."
Weitere Details unter: www.come-2-move.de/2010/html/projekt.html

tanz in schulen NRW, Iris Pohl

Sommertanz, Stefan Eichler

Tanz in Zusammenarbeit mit einer Bühne

BallroomDance – Ein integratives Projekt des Balletthagen

Lisa Könnecke, Assistentin Intendanz, theaterhagen:

„Für die Spielzeit 2011/12 ist BallroomDance bereits zum dritten Mal geplant. Das Tanzprojekt des balletthagen genießt inzwischen schon fast Kultstatus. Teilnehmen können tanzbegeisterte Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 6 bis 8 aller Schulformen. In dem auf zehn Wochen ausgerichteten Projekt lernen die Jugendlichen mit je einem professionellen Tänzerpaar die Tänze Merengue, Tango, Rumba, Salsa und Regaton bzw. in der nächsten Spielzeit Merengue, Tango, Regaton, Rock'n Roll und Boogie Woogie. Nach einer ersten Qualifikation werden in einem schulinternen Wettbewerb die Tanzpaare für den weiteren Verlauf des Wettbewerbs festgelegt. Im Semifinale im Theater begegnen sich zum ersten Mal die Teilnehmer der verschiedenen Schulen und sammeln erste Punkte für die Endwertung. Keine Schule verlässt zu diesem Zeitpunkt mehr den Wettbewerb. Das Finale sieht auch keine Verlierer: Bronze-, Silber- oder Goldmedaillen, ein Wanderpokal und Freikarten für das theaterhagen sind zu gewinnen.

Die Finanzierung dieses Projektes ist nur mit Unterstützung von Sponsoren möglich.

Zu den Besonderheiten des Wettbewerbs gehören neben der Freude am Tanz das gemeinsame, gleichberechtigte Arbeiten von Jungen und Mädchen der unterschiedlichsten Klassen auf ein Ziel hin, die Vermittlung von Disziplin und das Erlernen eines bestimmten Maßes an Körperbeherrschung und Ausstrahlung. Mit zum Wettbewerb gehören das Einüben der grundsätzlichen (Benimm-)Regeln des Gesellschaftstanzes, das Einkaufen der „Turnierkleidung" sowie das Styling zum Wettbewerb, was immer für großen Spaß sorgt."

Tanz für ein junges Publikum

Zahlreiche Bühnen in NRW (s. Linkliste auf den Seiten 43–46) bieten regelmäßige Tanzaufführungen für Kinder und Jugendliche an. Für ein Tanzprojekt ist es sinnvoll, immer auch den Besuch einer Bühnentanzaufführung einzuplanen. Das Erleben tänzerisch-ästhetischer Bilder kann zu neuem Sehen befähigen und zur Bereitschaft führen, Neues und vielleicht Fremdartiges selbst auszuprobieren.

Tanzkunst für junges Publikum
tanzhaus nrw, Düsseldorf

Martina Kessel, tanzhaus nrw, Düsseldorf, www.tanzhaus-nrw.de :

„Verstehen wir kulturelle Bildung als Bildung zur, durch und mit Kultur, so darf im Kontext von Tanz in Schulen auch die Rezeption von Tanzkunst nicht fehlen. Neben Tanzunterricht gehört also auch der Besuch professioneller Tanzaufführungen zur Vermittlungsarbeit. Dieser Aspekt wird häufig ausgeblendet und kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen mit großer Ausschließlichkeit auf das „Selber-Machen" reduziert.

Im Gegensatz zu unseren Nachbarländern wie die Niederlande, Belgien oder Frankreich stellen Tanzproduktionen für junges Publikum in Deutschland noch keine feste Größe dar. Wenige zeitgenössische Kompanien erarbeiten hierzulande Stücke für Kinder oder Jugendliche.

Um dies zu ändern, hat sich das tanzhaus nrw im Rahmen von Tanzplan Deutschland mit dem Projekt „Take-off: Junger Tanz" auf den Weg gemacht und seit 2006 zahlreiche Tanzstücke produziert und nationale und internationale Gastspiele für junges Publikum nach Düsseldorf eingeladen. Mittlerweile ist hier ein Kompetenzzentrum der Tanzkunst für junges Publikum entstanden, welches ins europäische Ausland vernetzt neue Entwicklungen in Deutschland anstößt.

Eine tanz- bzw. theaterpädagogische Betreuung der jungen Zuschauer sollte mit der Erarbeitung von Tanzkunstproduktionen einhergehen.

Zeitgenössische Tanzkunst ist häufig nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern in vielen Teilen auch für die begleitenden Lehrer eine neue Erfahrung. Entsprechend wichtig ist es, auf breiter Basis Wissen über Tanzkunst zu vermitteln. Bezieht man die Lehrer in diese Vermittlungsarbeit nicht ein, so wird es den Theatern kaum gelingen, die Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Erst in der Verbindung von Vermittlung durch Unterricht und Vermittlung durch das Sehen professioneller Tanzproduktionen wird uns eine sinnvolle Heranführung an die Tanzkunst in ihrer gesamten Bandbreite gelingen."

Kulturstrolche entdecken das Tanztheater

www.muenster.de/stadt/kulturstrolche/tanztheater2010–10.html :

„Begegnungen zwischen Kindern und Kultur schaffen – ein ganzes (Grundschul-) Leben lang – ist das Ziel des Projekts „Kulturstrolche“.

Wer Kultur früh kennenlernt, selbstverständlich Museen, Archive und Konzerte besucht, Schauspieler oder Künstlerinnen befragt, will nicht nur Zuschauerin und Zuschauer bleiben, sondern sucht einen eigenen Ausdruck. Je stärker Kulturorte sich Kinderfragen stellen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrer Zukunft. Die Kulturstrolche lernen alle Kultursparten kennen und bekommen für jeden Kulturbesuch einen Sticker im Kulturstrolche-Sammelheft.

Jetzt nehmen Münsters „Kulturstrolche“ auch Kontakt zur Tanzkunst auf. „Unser umfangreiches Angebot wird um eine wichtige Kultursparte bereichert“, freut sich Aud Riegel vom Amt für Schule und Weiterbildung und zugleich Ideengeberin des Kulturstrolche-Projektes.

Die Kulturstrolche dürfen bei der Probenarbeit des Tanztheaters der Städtischen Bühnen zuschauen. Wenn sie Tanz und Choreografie selbst ausprobieren, haben sie einen ausgewiesenen Profi an ihrer Seite: Alice Cerrato, langjähriges Mitglied des Tanztheaters, hat die Leitung übernommen. „Wir sind gespannt auf den kreativen Prozess, den wir mit Grundschülern erleben werden“, freut sich auch Dramaturg Ardan Hussain, Geschäftsführer des Tanztheaters, auf die neue Aufgabe.“

VII. Keine Angst vor Qualität

tanz in schulen NRW, Iris Pohl

Die Ergebnisse der Pilotstudie „Tanz in Schulen – ein empirischer Blick in die Praxis“ des Bundesverbandes Tanz in Schulen e.V. bestätigen die These, dass ein Projekt dann „gut funktioniert“, wenn individuelle Bedürfnisse und Möglichkeiten aller Projekt-Beteiligten (Tänzer/Schule/Schüler) aufgegriffen werden. Durch eine individuelle Projektgestaltung erhöht sich nicht nur die Zufriedenheit aller Beteiligten, auch die
Motivation zur eigenständigen Weiterführung steigt und die Projekte gewinnen enorm an Qualität und besitzen die Chance nachhaltiger Wirkung.
Forschungsergebnisse internationaler Studien belegen die Bedeutung von Kooperationen für die Wirksamkeit künstlerisch-kultureller Angebote an Schulen. Anne Bamford[1] hat in einem Forschungskompendium Einsichten aus OECD-Studien über kulturelle Bildung in 60 Ländern veröffentlicht.
Die Merkmale

- aktive Partnerschaften,
- gemeinsame Verantwortung und
- flexible Strukturen

führen die Auflistung der Merkmale „guter künstlerischer Bildung“ an.
Qualitätsvolle Angebote mit den genannten Merkmalen zu entwerfen und mit qualifizierten Tanzpädagogen, Tänzern und Choreographen durchzuführen wird sich mit Sicherheit letztlich auszahlen.

Qualität und Nachhaltigkeit

Vom Bundesverband Tanz in Schulen e. V. wurde für alle Akteure, die an tanz-in-schulen-Programmen beteiligt sind, ein „Qualitätsrahmen“ entwickelt, der Orientierungshilfen bietet. Er ist Beratungsinstrument und Werkzeug zur differenzierten Beobachtung. Der Qualitätsrahmen gibt Empfehlungen, die die Vielfalt von Tanzkunst in Schulen betonen und aus denen je nach Bedarf und Situation Schwerpunkte gesetzt werden können.
www.bv-tanzinschulen.de

[1] Anne Bamford: Der WOW-Faktor. Eine weltweite Analyse der Qualität künstlerischer Bildung, Münster (Waxmann) 2010

Fortbildung als Qualitätssicherung

Durch Fortbildungs- und Coaching-Angebote werden nicht nur Tanzpädagogen, Tänzer und Choreographen unterstützt; auch Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Jugendeinrichtungen erhalten durch „tanz in schulen“ und die LAG Tanz NRW e.V. zahlreiche Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung.
Methodisch-didaktisch, künstlerisch-pädagogisch als auch interdisziplinär wird das Konzept des Tanzes für Kinder und Jugendliche und das Wirken potentieller Kooperationspartner praktisch sowie auch theoretisch in ein- oder mehrtägigen Fortbildungen vermittelt und diskutiert. National und international erfahrene Fachleute geben ihr Wissen in Einzelveranstaltungen und aufeinander aufbauenden Symposien oder Workshops weiter.
Inhalte wie prozess- und produktorientiertes Arbeiten, entwicklungspsychologische Aspekte, anatomische und motorische Voraussetzungen verschiedener Altersstufen, interdisziplinäres Arbeiten und strukturelle Handlungsmöglichkeiten werden in den Fortbildungen thematisiert.
Auch die bundesweit aktive „Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung e.V.“ bietet in Remscheid Kurse, Seminare und berufsbegleitende Fortbildungen im Bausteinsystem für Pädagoginnen und Pädagogen an.
Fortbildungsprogramme von „tanz in schulen“, LAG Tanz NRW e.V. und der Akademie Remscheid entstehen aus den Bedürfnissen der Unterrichtenden und dienen neben der Qualitätssicherung auch immer dem Austausch.

Hier erfahren Sie mehr zu Fort- und Weiterbildungen für den Bereich Tanz:

Akademie Remscheid	www.akademieremscheid.de/fachbereiche/tanz/
LAG Tanz NRW e.V.	www.lag-tanz-nrw.de/lag_tanz/de/8.php
tanz in schulen NRW	www.tanzinschulen.org/pages/fortb-programm.htm

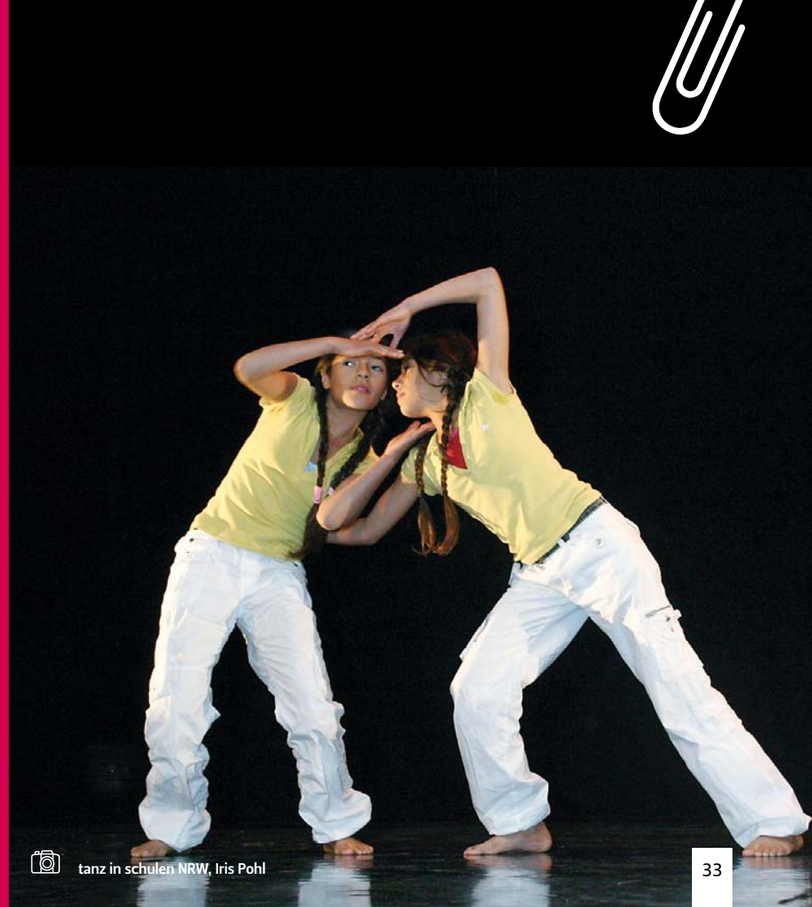
Fortbildungen speziell für Lehrerinnen und Lehrer

Alle in der Schule tätigen Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher und auch Eltern sollten die positiven Effekte der Tanzerziehung erleben und die Bandbreite dieser künstlerischen Ausdrucksform kennenlernen. Das nrw landesbuero tanz vermittelt zu diesem Zweck Tänzer an Lehrerkollegien und Studienseminare. Durch eine Einführung in die Methodik des Tanzes für Kinder und Jugendliche können Lehrerinnen und Lehrer an die inhaltlichen Konzepte herangeführt werden.

Auswahl tanzpädagogischer Fort- und Weiterbildungsinstitutionen in NRW:

- Afrikanischer Tanz – Trommeln – Stomp, Nina Herwig
  www.ninaherwig.kulturserver-nrw.de
- Brotfabrik / Bildungswerk Kulturgut
  www.kulturgut-bonn.de/fortbildung.phtml
- Dansart Tanznetworks Bielefeld
  www.dansart.de
- Deutscher Bundesverband Tanz e.V.
  www.dbt-remscheid.de
- Deutscher Berufsverband für Tanzpädagogik e.V.
  www.ballett-intern.de
- Deutsches Institut für Tanzpädagogik
  www.i-tp.de
- DSHS / Institut für Tanz und Bewegungskultur
  www.dshs-koeln.de/
  Elementarer Tanz e.V.
  www.elementarertanz-ev.de
- Günther-Schule Meerbusch
  www.guenther-schule-meerbusch.de
- Modern Dance Center Dortmund
  www.moderndancecenter.de
- Off-Theater NRW, Akademie für Tanz, Theater und Kultur, Neuss
  www.off-theater.de
- Tanzimpulse Köln
  www.tanzimpulse-koeln.de
- Werkstatt für Musik, Kunst, Tanz, Theater e.V., Köln
  www.mukutathe-werkstatt.de

VI. Wege zur Finanzierung



tanz in schulen NRW, Iris Pohl

Wer überzeugt davon ist, dass Tanz einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Jugendbildung leistet, fürchtet oftmals, von den Kosten, die sein Tanzprojekt hervorruft, überrollt zu werden. Wenn Ideen, Engagement und Zeit offenbar problemlos zur Verfügung stehen, darf das Projekt nicht am fehlenden Geld oder an Materialien, die ohne Geld nicht zu erhalten sind, scheitern.
Es gibt Möglichkeiten, eventuelle finanzielle oder materielle Lücken zu füllen:

- **Landesprogramm „Kultur und Schule“:**
  Über ein Schuljahr hinweg finanziert das Landesprogramm die Kooperation von Tanzpädagogen, Tänzern, Choreographen, Kultureinrichtungen mit Schulen.

  Info unter: www.kulturundschule.de und www.mfkjks.nrw.de

- **Sponsoren und Spender:**
  Das hohe Ansehen kultureller Kinder-, Jugend- und Schülerprojekte erleichtert es, Sponsoren oder Spender für ein Projekt zu finden. Lokale Unternehmen, aber auch Privatleute, der Förderverein der Schule, der (kulturelle) Förderkreis des Stadtteils oder der Kommune, der LionsClub, die Rotarier oder auch Eltern können mit der Bitte um Spenden angesprochen werden.
  Dabei sollte gemeinsam mit den beteiligten Kindern und Jugendlichen erklärt werden, warum dieses Projekt allen Beteiligten wichtig ist und welchen Nutzen der Förderer daraus zieht.

  Hilfreiche Informationen zum Thema „Schulsponsoring“ finden sich auf der Website des Schulministeriums NRW unter: www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/ zu „Kooperationen“, zu „Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft“, zu „Schulen sind keine Bittsteller…“

- **Stiftungen:**
  Häufig unterstützen die Stiftungen von Banken, Unternehmensberatungen oder Versicherungen Projekte kultureller Bildung. Als lohnenswert haben sich die Sparkassen-Stiftungen, aber auch die Raiffeisen- und Volksbanken erwiesen. Aus den Lotterie-Einnahmen des „Gewinnsparens“ (oder „Prämiensparens“) der Genossenschaftsbanken und Sparkassen lässt sich mitunter eine finanzielle Unterstützung für ein Tanzprojekt beantragen. Nicht übersehen sollte man auch kleine lokale, kommunale oder private Stiftungen – z.B. Bürgerstiftungen – und Kirchen.

  Aktuelle Tipps und Informationen zu Fördergeldern von Stiftungen unter: www.kultur-macht-schule.de und beim Deutschen Informationszentrum Kulturförderung unter: www.kulturfoerderung.org zu „Suche“ sowie beim Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen: www.im.nrw.de/stiftungsverzeichnis zu „Stiftungen suchen“

- Die **LAG Tanz NRW e.V.** und das **nrw landesbuero tanz** entwerfen mit ihren Partnern individuelle Konzepte zu Kooperationsprojekten. Dabei werden auch die finanziellen Möglichkeiten und Subventionen der öffentlichen Hand berücksichtigt. Bei der Projektentwicklung sollte man immer danach fragen.

- **Wettbewerbe zur kulturellen Bildung:**
  In der Regel zeichnen Wettbewerbe zur „kulturellen Bildung“ bereits durchgeführte, gelungene Projekte aus und sind meist mit Geldpreisen verbunden. Sie können auf lokaler, regionaler, auf Landes- oder Bundesebene ausgeschrieben sein.
  Auch für den Bereich „Tanz“ wird der Wettbewerb „Kultur prägt! Künstlerinnen und Künstler begegnen Kindern und Jugendlichen“ alljährlich ausgeschrieben. Ziel des Wettbewerbs ist es, herausragende Projekte, die Künstlerinnen und Künstler in den Bildungs- und Kultureinrichtungen des Landes mit Kindern und Jugendlichen – auch im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ – durchgeführt haben, durch das Preisgeld zu unterstützen.

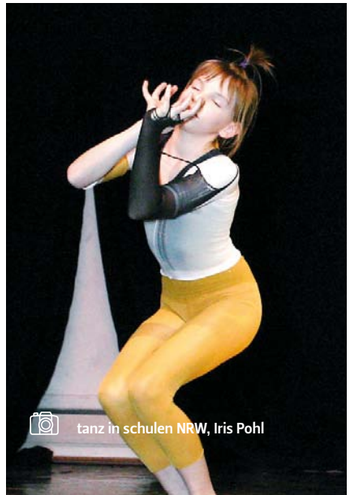
  Hilfreiche Informationen finden sich unter: www.mfkjks.nrw.de und www.kulturundschule.de.

  Der Wettbewerb „Jugend tanzt“ wurde vom „Deutschen Bundesverband Tanz“ ins Leben gerufen, um Kindern und Jugendlichen die Chance zu geben, sich zu präsentieren und mit Gleichaltrigen messen zu können. Gleichzeitig soll er eine Möglichkeit zur vielfältigen Begegnung über die Grenzen der Bundesländer hinaus sein sowie dem gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Wissen dienen, um voneinander und miteinander zu lernen.

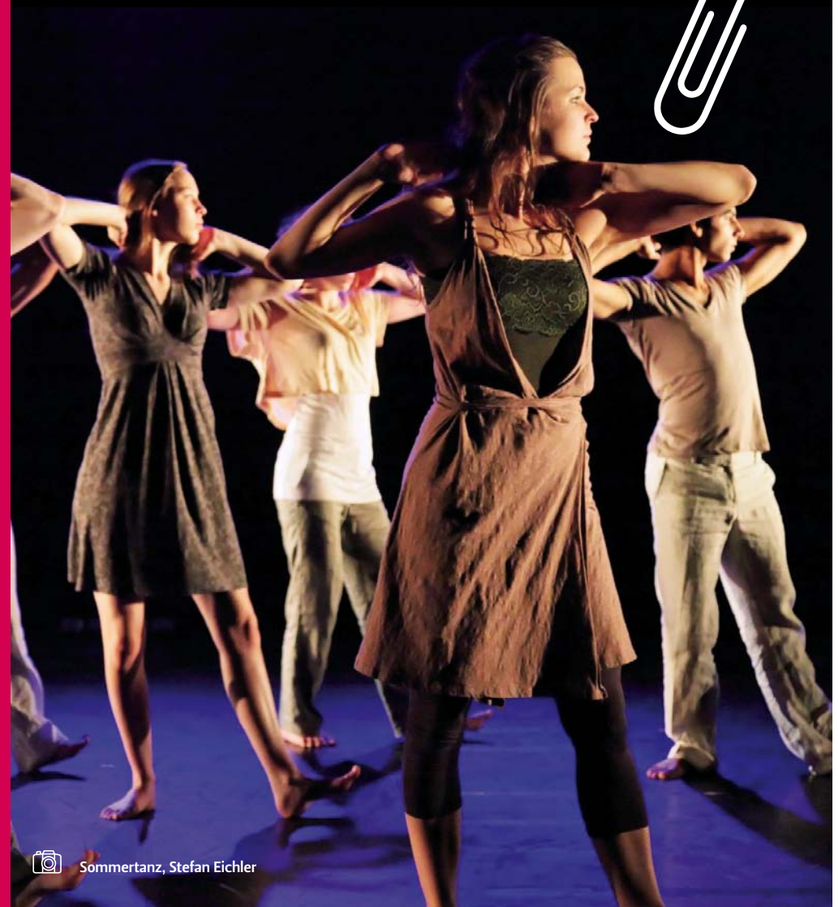
  Infos unter: www.jugend-tanzt.net

  Weitere aktuelle Hinweise zu den wichtigsten Wettbewerben für NRW unter: www.kulturellebildung-nrw.de, Rubrik „Aktuelles“ zu „Wettbewerbe“.

- **Materialspenden:**
  Nachdem eine Liste von benötigten Materialien erstellt wurde, kann man sich umschauen, ob es vielleicht in der Nähe einschlägige Eventfirmen oder Messe- und Ausstellungsfirmen, Handwerker, Fachgeschäfte oder Baumärkte gibt, die man bei der Suche nach Ton- und/oder Lichtanlagen, Beschaffung von Stoffen für Kostüme, Requisiten und Bühnenausstattung u.ä. anfragen könnte. Im Gegenzug kann man Werbemöglichkeiten in den Projektinformationen, Flyern und Websites anbieten.


tanz in schulen NRW, Iris Pohl

VII. Drei Akteure stellen sich vor – Netzwerke und Partner



Sommertanz, Stefan Eichler

Die Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW e.V. fördert den Tanz als kulturelle Jugendbildungsmaßnahme

Die LAG Tanz NRW e.V. ist landesweit mit Tanzprojekten unter anderem an Schulen-, Bildungs-, Kultur- und Jugendzentren tätig. Gemeinsam mit vielen engagierten Kooperationspartnern wird den Kindern und Jugendlichen auf diesem Weg Tanz als eigene Kunst und Ausdrucksform nähergebracht. Sie lernen neue Möglichkeiten kennen, ihre Gefühle und Lebensthemen über Bewegung auszudrücken. In jedem Tanzprojekt werden auch Akzeptanz, Toleranz und Verantwortung vermittelt und erfahren.
Da Tanz auch ohne Worte funktioniert, ist er ein Mittler zwischen den Kulturen und fördert die Integration von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern. Aber auch Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Handicaps finden über das Medium Tanz ihre eigene Ausdrucksweise.

Die LAG Tanz NRW e.V. steht möglichen Kooperationspartnern als fachlich kompetente „Service Stelle“ zur Verfügung. In folgenden Punkten bietet sie Beratung an:

- Konzeptentwicklung zum Tanzangebot (zielgruppengemäße Angebote)
- Inhaltliche Ausgestaltung des Angebots
- Vermittlung von qualifizierten Tanzpädagogen/innen
- Fachliche Begleitung und Beratung des Tanzangebots

Weiterhin besteht die Möglichkeit, mit der LAG Tanz NRW e.V. konkrete Tanzprojekte zu planen und durchzuführen. Im Rahmen der Richtlinien des Kinder- und Jugendförderplans bestehen folgende Möglichkeiten:

- 10-wöchiges Projekt ab 1,5 Stunden Unterrichtszeit pro Woche
- Workshops
- ganztägige Projekte mit und ohne Übernachtung
- Musicals
- Multiplikatorenfortbildungen

Die LAG Tanz NRW e.V. bietet im Rahmen des Gesamtkonzeptes Tanzpädagogik des Deutschen Bundesverband Tanz e.V. die Ausbildung in der ersten Stufe an. Diese nebenberufliche Fortbildung richtet sich an tanzinteressierte Personen mit tänzerischen Vorerfahrungen und eignet sich für den Einsatz an Schulen, Jugendzentren und eigenen Tanzgruppen.

LAG Tanz NRW e.V., Daniela Posada

Ziel dieser Ausbildungsstufe ist es, grundlegende Kenntnisse im Hinblick auf Eigenrealisation, Lehrkompetenz und Fachwissen zu erwerben, insbesondere

- grundlegende tänzerische Bewegungserfahrungen zu machen
- tänzerische Grundlagen unterrichten zu können
- einfache Tänze und Tanzformen stilgerecht tanzen und unterrichten zu können
- Basiskenntnisse rhythmisch-musikalischer und anatomisch-funktioneller Zusammenhänge zu erwerben.

Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Nordrhein-Westfalen e.V.
Geschäftsstelle:
Küppelstein 34
42857 Remscheid
Tel.: 02191 – 59 224 51
Fax: 02191 – 59 224 52
post@lag-tanz-nrw.de
www.lag-tanz-nrw.de

Sommertanz, Stefan Eichler

Das nrw landesbuero tanz fördert Tanzkunst in Schule und Jugendarbeit

Das nrw landesbuero tanz setzt sich mit seinem Fachbereich „tanz in schulen“ seit 2003 für die Etablierung der Tanzkunst in Schule und Jugendhilfe ein und ist seit 2007 bundesweiter Träger der freien Jugendhilfe in NRW.

„tanz in schulen“ übernimmt die Rolle des kreativen Initiators, der die Einführung der Tanzprojekte in Schulen individuell unterstützt, die Eigeninitiative der Schulen einfordert und dadurch die langfristige Etablierung sichert. Es ist Schaltstelle und Ansprechpartner für allgemeinbildende Schulen, Tänzer, Choreographen, Pädagogen, Eltern, Lehrer, Förderer, Wissenschaftler, Schulträger und alle Interessierten. Es vermittelt erfahrene Tänzer, Choreographen, Tanzpädagogen und erarbeitet Konzepte für individuelle Projekte unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten. Das nrw landesbuero tanz strebt an, Projekte, Ansprechpartner und Fachleute effektiv zu vernetzen und somit eine Grundlage zu schaffen, um Unterstützung bei der Etablierung von Tanz in allgemeinbildenden Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen zu geben und jedem Kind im Laufe seiner Schulzeit die Begegnung mit der Kunst- und Ausdrucksform Tanz zu ermöglichen.

Mit der Unterstützung durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen führt das nrw landesbuero tanz seit 2006 Sonderprojekte mit dem Titel „180° Drehung“ durch. Dieses Sonderkonzept zielt darauf, der Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen ein Stück näher zu kommen, indem Tanz an allen Schulen und Schulformen möglich gemacht wird. Durch die enge, projektbezogene Zusammenarbeit wird Kontinuität initiiert.

Um allen Kindern und Jugendlichen eine einträgliche Auseinandersetzung mit der Kunstform Tanz zu ermöglichen, steht der kreative Prozess der Teilnehmer an Tanzprojekten im Zentrum dieser zielgruppenorientierten Arbeit. Durch die intensive künstlerische Begleitung der Tänzer, Tanzpädagogen und Choreographen sollen die Kinder und Jugendlichen in diesem Zeitraum ihre eigene Wirksamkeit erfahren, Themen kreativ erarbeiten und neue Perspektiven entwickeln.

Kontakt:

nrw landesbuero tanz
Im MediaPark 7
50670 Köln
info@lb-tanz.de
www.lb-tanz.de

tanz in schulen
Im MediaPark 7
D-50670 Köln
Tel.: 0221-888 95 390
Fax: 0221-888 95 391
tanzinschulen@lb-tanz.de
www.tanzinschulen.org

Die Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ informiert, moderiert, qualifiziert

Ob im Bereich Tanz, Theater, Zirkus, Film oder Musik: die Zahl der Angebote kultureller Bildung für junge Menschen ist – aufgrund erfolgreicher Landesprogramme und engagierter Arbeit vieler Kommunen, außerschulischer Kultureinrichtungen und Künstler/innen – in Nordrhein-Westfalen enorm gestiegen. Kulturelle Bildung öffnet neue und attraktive (Lern-)Wege, die Welt zu begreifen und sie sich aktiv gestaltend anzueignen.

Die positiven Wirkungen kultureller Bildung sind vielfach belegt. Für das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (MSW) und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW (MFKJKS) waren die hieraus erwachsenden Perspektiven für Jugend- und Schulpolitik der Motor, gemeinsam mit der Akademie Remscheid (ARS) die Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ ins Leben zu rufen. Ziel ist der Aufbau eines landesweit wirksamen Netzwerks von Anbietern und Trägern aus Schule und Jugend(kultur-)arbeit, die das Angebot kultureller Bildung aufeinander abstimmen und weiterentwickeln.

Die Arbeitsstelle erfüllt ihren Auftrag in enger Abstimmung mit anderen Trägern, insbesondere den beiden Landesmedienzentren als Trägern der Vorhaben „Bildungspartner NRW“ und „Film und Schule“, der Serviceagentur „Ganztägig Lernen NRW“ sowie den Verbänden, mit denen MSW und MFKJKS Rahmenvereinbarungen zur Zusammenarbeit in Ganztagsschulen und Ganztagsangeboten abgeschlossen haben. Das sind insbesondere die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit (LKJ), der Landesverband der Musikschulen (LvdM) und die Landesvereinigung der Jugendkunstschulen (LKD).

Auf der Internetseite www.kulturellebildung-nrw.de finden Schulen, Jugendeinrichtungen, Jugendverbände, Kultureinrichtungen und andere an kultureller Bildung Interessierte Informationen über Wege der Integration kultureller Bildungsangebote in den Bildungsalltag und über entsprechende Landesprogramme und Qualifizierungsmöglichkeiten, Hinweise zu Beratungsangeboten und viele Links zu interessanten Kooperationspartnern der kulturellen Bildung.

Kontakt:

Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“
Küppelstein 34
42857 Remscheid
Tel.: 02191 – 794-370
Fax: 02191 – 794-205
info@kulturellebildung-nrw.de
www.kulturellebildung-nrw.de

Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung
in Schule u. Jugendarbeit NRW

VIII. Links und Literatur

LAG Tanz NRW e.V., Stefanie Trant

a) Sammlung ausgewählter Links zu Partnern für den Bereich Tanz:

„tanz.kompetenz.orte“ sind Schaltstellen und Ansprechpartner für „tanz in schulen“-Belange. Hier werden Erfahrungen gebündelt und findet Austausch mit anderen aktiven Partnern statt. Die „tanz.kompetenz.orte“ beraten bei der Planung und Durchführung von Projekten, kommunizieren die Qualitätsstandards, vertreten die Belange der „tanz in schulen“-Projekte in ihrem Umfeld, vermitteln erfahrene Tänzer, Choreographen und Tanzpädagogen für den Unterricht in Schulen und treiben die Selbstevaluierung der Projekte voran. Sie arbeiten an individuellen Konzepten.

Eine Karte der „tanz.kompetenz.orte“ findet man im Internet auf den Seiten von „tanz in schulen“ unter: www.tanzinschulen.org/pages/netzwerk-kompetenz.htm

Aachen
- Compagnie Irene K. ArtSinn These e. V.
  www.irenek.be/compagnie-de/index.html
- Dance-Loft
  www.dance-loft.de
- Tanzwerkstatt Aachen e.V.
  www.tanzwerkstatt-aachen.de

Bielefeld
- Dansart Tanznetworks
  www.dansart.de
- Tanztheater Bielefeld
  www.theater-bielefeld.de

Bochum
- Ruhr-Universität Bochum
  www.ruhr-uni-bochum.de

Bonn
- Cocoondance
  www.cocoondance.de
- !salta e.V.
  www.saltabonn.de
- Brotfabrik
  www.brotfabrik-bonn.de/
- Theater im Ballsaal
  www.theater-im-ballsaal.de/index.php

Detmold
- Peter Gläsel Stiftung
  www.pg-stiftung.net

Dortmund
- Modern Dance Center Dortmund
  www.moderndancecenter.de

Düsseldorf
- Kabawil e.V.
  www.kabawil.de
- Sabine Seume Ensemble
  www.sabine-seume.de
- Take-off: Junger Tanz
  www.take-off-junger-tanz.de
- tanzhaus nrw – die werkstatt e.v. Düsseldorf
  www.tanzhaus-nrw.de
- Theater der Klänge
  www.theater-der-klaenge.de

Essen
- Gymnasium Essen-Werden – Junges Tanzensemble NRW
  www.gymnasium-essen-werden.de

- PACT-Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW
  www.pact-zollverein.de
- Tanzmoto e.V.
  www.tanzmoto.com
- Tanztheater Christine Brunel
  www.tanztheater-christine-brunel.de

Gelsenkirchen
- Ballett Schindowski
  www.musiktheater-im-revier.de

Gütersloh
- Kultursekretariat NRW Gütersloh
  www.kultursekretariat.de

Hagen
- balletthagen (beim theaterhagen)
  www.theater-hagen.de/theaterpaedagogik/ballettpaedagogik.html

Köln
- Barnes Crossing
  www.barnescrossing.de
- Bundesverband Tanz in Schulen e.V.
  www.bv-tanzinschulen.de
- Deutsches Institut für Tanzpädagogik
  www.i-tp.de
- Deutsche Sporthochschule Köln – Institut für Tanz und Bewegungskultur
  www.dshs-koeln.de
- Deutsches Tanzarchiv Köln
  www.sk-kultur.de/tanz
- DIN A 13 Tanzkompanie
  www.din-a13.de
- Elementarer Tanz e.V.
  www.elementarertanz.de
- KultCrossing GmbH
  www.kultcrossing.de
- KunstSalon-Stiftung
  www.kunstsalon.de/kunstsalon-stiftung/
- Monteure GbR
  www.theater-monteure.de
- Rheinische Musikschule Köln
  www.tanzmedia.de/tanzakademie/html/index.html
- SK Stiftung Kultur
  www.sk-kultur.de/web/stiftung.htm
- Tanzimpulse Köln
  www.tanzimpulse-koeln.de
- tanz in schulen, netzwerk_zeT koeln
  www.tanzinschulen.org
- Zentrum für zeitgenössischen Tanz
  www.zzt.hfmt-koeln.de

Krefeld
- Werkhaus-Krefeld e.V.
  www.werkhaus-krefeld.de
- Fabrik Heeder
  www.krefeld.de/heeder

Leichlingen
- Musikschule Leichlingen
  www.leichlingen.de/Musikschule.444.0.html

Meerbusch
- Günther Schule Meerbusch
  www.guenther-schule-meerbusch.de

Mülheim an der Ruhr
- Ringlokschuppen
  www.ringlokschuppen.de/

Münster
- Theater im Pumpenhaus GmbH
  www.pumpenhaus.de
- Kreativ-Haus e.V.
  www.kreativ-haus.de

Neuss
- Off Theater Neuss
  www.off-theater.de
- Internationale Tanzwochen Neuss
  www.tanzwochen.de
- Cistecky, Susanne M. – Tanzraum Neuss
  www.tanzraum-neuss.de

Remscheid
- Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung
  www.akademieremscheid.de
- Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“
  www.kulturellebildung-nrw.de
- LAG Musik NRW
  www.lagmusik.de
- LAG Tanz NRW
  www.lag-tanz-nrw.de

Schwerte
- Kulturbüro Schwerte
  www.kuwebe.de

Viersen
- Kulturamt Viersen
  www.viersen.de

Wuppertal
- Die Börse
  www.dieboerse-wtal.de
- Kulturbüro Wuppertal
  www.wuppertal.de
- Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
  www.pina-bausch.de

Links zu Spielstätten, die regelmäßig Tanzgastspiele für Kinder und Jugendliche anbieten.

Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Aachen
- „the space” im Ludwig Forum für Internationale Kunst
  www.ludwigforum.de/home

Bielefeld
- Dansart Tanznetworks
  www.dansart.de/stage.php
- Theaterlabor im Tor 6
  www.theaterlabor.de

Bonn
- Brotfabrik
  www.brotfabrik-bonn.de
- Theater im Ballsaal
  www.theater-im-ballsaal.de

Dortmund
- St. Reinoldi Kirche/Akku
  www.akku-dortmund.de

- Theater im Depot
  www.depotdortmund.de

Düsseldorf
- Tanzhaus NRW
  www.tanzhaus-nrw.de
- Junges Schauspielhaus
  www.volldastheater.de
- Forum Freies Theater
  www.forum-freies-theater.de

Essen
- Alta Vita Social Club
  www.alta-vita.de
- PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW
  www.pact-zollverein.de

Hagen
- balletthagen (im theaterhagen)
  www.theater-hagen.de/theaterpaedagogik/ballettpaedagogik.html

Herne
- Flottmann Hallen
  www.flottmann-hallen.de

Köln
- Alte Feuerwache
  www.altefeuerwachekoeln.de
- Bühne der Kulturen im Arkadas Theater
  www.buehnederkulturen.de
- Barnes Crossing,
  www.barnescrossing.de
- Bürgerhaus Stollwerk
  www.buergerhausstollwerk.de
- Kunsthaus Rhenania
  www.rhenaniakunsthaus.de
- Orangerie-Theater im Volksgarten
  www.orangerie-theater.de
- Studiobühne
  www.studiobuehne-koeln.de
- Studiotheater Köln
  http://194.95.64.85/veranstaltungen/veranstaltungsorte/studiotheater-koeln.html

Krefeld
- Fabrik Heeder,
  www.krefeld.de/heeder

Leverkusen
- Forum Leverkusen
  www.kulturstadtlev.de
- Kulturabteilung der Bayer AG Leverkusen
  www.kultur.bayer.de

Mülheim an der Ruhr
- Ringlokschuppen
  www.ringlokschuppen.de

Münster
- Theater im Pumpenhaus
  www.pumpenhaus.de

Neuss
- Stadthalle Neuss
  www.neuss.de
- Rheinisches Landestheater Neuss
  www.rlt-neuss.de

Remscheid
- Teo-Otto-Theater
  www.teo-otto-theater.de

b) ausgewählte Literatur zum Thema „Tanz und kulturelle Bildung“:

- Arbeitsgruppe Evaluation und Forschung des Bundesverbandes Tanz in Schulen e.V. (Hrsg.): Empirische Annäherungen an Tanz in Schulen. Befunde aus Evaluation und Forschung, Oberhausen (Athena) 2009, 200 S., ISBN 978-3-89896-359-6

- Bamford, Anne: Der Wow-Faktor. Eine weltweite Analyse der Qualität künstlerischer Bildung, Münster (Waxmann) 2010, 224 S.

- Carley, Jacalyn: Royston Maldoom Community Dance - Jeder kann tanzen. Das Praxisbuch, Leipzig (Henschel) 2010, 160 S.

- Feßmann, Klaus / Kaufmann, Michael: Resonanz & Akzeptanz. Kinder mit Musik und Bewegung stärken: Ein Schulprojekt gestaltet Zukunft, München (Kösel) 2009

- Foik, Jovana: Tanz zwischen Kunst und Vermittlung. Community Dance am Beispiel des Tanzprojekts Carmina Burana (2006) unter der choreografischen Leitung von Royston Maldoom, München (kopaed) 2008, 104 S., ISBN 978-3-86736-036-4

- Kessel, Martina / Müller, Bertram / Kosubek, Tanja / Bartz, Heiner (Hrsg.):
  Aufwachsen mit Tanz. Erfahrungen aus Praxis, Schule und Forschung,
  Weinheim und Basel (Beltz) 2011, ISBN 978-3-407-25560-0

- Ketterer, Martina / Müller, Linda:
  Tanz erzählt... ,
  (hrsg. v. nrw landesbüro tanz, Köln) Bonn 2009, 28 S.

- Keuchel, Susanne / Günsche, Carolin / Groß, Stefanie:
  Tanz in Schulen in NRW. Ein empirischer Blick in die Praxis,
  (hrsg. v. Bundesverband Tanz in Schulen) Bonn 2009

- Kirsch, Silke:
  Im Tanz die Sinne erfahren. Die Ausbildung der Identität durch
  eine sinnesorientierte Tanzpädagogik,
  Hamburg (Kovač) 2005, 372 S., ISBN 978-3-8300-1746-2

- Landesarbeitsgemeinschaft Musik NRW e.V. (Hrsg.):
  Bewegungsmusikalität fördern. Blitzlichter. Musik und Bewegung,
  (Redaktion: Michael Brüning) Remscheid (LAG Musik-Verlag) 2010, 12 S.

- Lowinski, Felicitas:
  Bewegung im Dazwischen. Ein körperorientierter Ansatz
  für kulturpädagogische Projekte mit benachteiligten Jugendlichen,
  Bielefeld (transcript) 2007, 242 S., ISBN 978-3-89942-726-4

- Meier, Marion / Kaufmann, Ursula / Suhan, Cornelia:
  Vier Generationen tanzen vier Jahreszeiten. Zeitsprung.
  Ein Projekt vom Tanztheater Bielefeld,
  Bielefeld (J. Kamphausen) 2007, 143 S., ISBN 978-3-89901-124-1

- Müller, Linda / Schneeweis, Katharina (Hrsg.):
  Tanz in Schulen. Stand und Perspektiven.
  Dokumentation der „Bundesinitiative Tanz in Schulen“,
  München (K. Kieser) 2006, 142 S.

- Rittelmeyer, Christian:
  Warum und wozu ästhetische Bildung?
  Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick,
  Oberhausen (Athena) 2010, 124 S.

- Zedlitz, Sanna v.:
  „Auf der Bühne seid Ihr Tänzer!" Hinter den Kulissen von TanzZeit – Zeit für Tanz in Schulen,
  München (kopaed) 2009, 96 S., ISBN-13 978-3-86736-081-4

IX. Autorinnen und Autoren

LAG Tanz NRW e.V., Daniela Posada

Autorinnen und Autoren

Georg Fischer, Lehrer am Paul-Klee-Gymnasium Overath, Leiter des Projekts „Kunst im Knast“, Fachberater für das Fach Literatur bei der Bezirksregierung Köln, Mitarbeiter der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“
fischer@kulturellebildung-nrw.de

Martina Ketterer, Kulturpädagogin, seit 2007 Mitarbeiterin im Fachbereich tanz in schulen im nrw landesbuero tanz und Projektleitung „180˚Drehung“
m-ketterer@lb-tanz.de

Linda Müller, Dipl. Sportwissenschaftlerin, leitet seit 2003 den Fachbereich „tanz in schulen“ im nrw landesbuero tanz. Vorstandsmitglied des Bundesverband Tanz in Schulen e.V.
l-mueller@lb-tanz.de

Stefanie Trant, Dipl. Sozialarbeiterin, seit 2007 Bildungsreferentin bei der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW e.V.
post@lag-tanz-nrw.de

Notizen

Notizen